

ŠKODA *KURIER*

ZEITSCHRIFT FÜR FREUNDE
KLASSISCHER ŠKODA AUTOMOBILE

02/2022



Gruppenbild vom Oldtimer Grand Prix auf dem Nürburgring 2022

Inhaltsverzeichnis

Seite

- 5 - 7 Skoda-Alpentour über das Christi Himmelfahrt-Wochenende
- 8 - 12 Über Pfingsten beim Garde/Rapid Treffen in Čerčany/Tschechien
- 13 - 16 Anmeldung zum Frühjahrstreffen der Skoda Oldtimer IG in Augsburg (Bayern)
vom 17. Mai bis 22. Mai 2023
- 17 - 19 „Private Gurke“ durch die Lausitz
- 20 - 24 „Der Dinosaurier“ - Škoda 1202 STW: Kombi von altem Schrot und Korn
- 25 - 28 ŠKODA zeigt beim Oldtimer Grand Prix auf dem Nürburgring zahlreiche historische Klassiker
- 29 - 30 Der besondere Oldtimer-Treff in Prag - Fuhrpark-Ost-West e.V. und Deutsche Botschaft Prag
veranstalteten Gemeinschaftsaktion
- 31 Kontaktdaten Vorstand und Ansprechpartner
- 33 - 35 Mitgliedsantrag (inkl. Datenschutzerklärung und SEPA-Lastschriftmandat)

! In eigener Sache !

Liebe Vereinsmitglieder,

bitte denkt bei einer Änderung der Adresse, der Telefonnummer oder
der E-Mailadresse auch an uns!

Euer Vorstand

Impressum:

Der Skoda-Kurier erscheint dreimal im Jahr als Vereinszeitung der Skoda Oldtimer IG Deutschland für klassische Automobile e.V., Hauptstraße 91, 61267 Neu Anspach.

Redaktionsleiter: Frank Lohmeier, Alexander Bugala (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Maria-Katharina Lohmeier

Skoda-Alpentour über das Christi Himmelfahrt-Wochenende

Über den Brückentag hatten wir mit unserem Webmaster, Peter Holub, Urlaub eingeplant und Überlegungen angestellt, wie wir ein schönes Familienwochenende mit unseren Oldies verbringen könnten. Die Wahl fiel dann auf die Alpen in der Hoffnung, das Wetter macht mit.

Am Mittwoch machte sich Peter mit Julia und Emil Peters mit seinem Erko auf eigener Achse zu uns nach Unterschleißheim.

Am Christi-Himmelfahrt schwächelte der Erko von Peter ein wenig. Kurz entschlossen entschieden wir uns, auf den Favorit umzusteigen. Schließlich wollten wir die Roßfeld-Hochalpenstraße bei Berchtesgaden mit einer Steigung von 14% auf fast 2000 Meter bezwingen. Die Roßfeld-Hochalpenstraße ist die schönste Alpenstraße in Deutschland. Mein Sportline bekam bei der Steigung Kühlprobleme und oben angekommen „weinte“ er ein wenig, aber nichts Dramatisches.



Die Roßfeld-Hochalpenstraße führt automatisch zum Obersalzberg. Das Dokumentationszentrum war leider geschlossen. Aber geöffnet war das Kehlsteinhaus, Hitlers Teehaus oder genauer, das ehemalige Diplomatenhaus des Dritten Reiches. Eine Wanderung zum Kehlsteinhaus ist vom Parkplatz des Dokumentationszentrums zwar möglich, ist aber sehr lang, so dass wir uns für die Busfahrt entschieden haben. Der Bus fährt über unzählige Kehren direkt zum Kehlsteinhaus.



Der Blick auf den Königsee vom Kehlsteinhaus aus.

Am Freitag machten wir uns beim besten Kaiserwetter auf den Weg auf die Vorderiß-Alpenstraße bei Bad-Tölz und zum Walchensee.





Die Strecke entlang dem Walchensee gehört sicherlich zu den Traumstraßen in den Alpen.

Zum Abschluss haben wir noch einen Abstecher zum Kloster Benediktbeuern gemacht. Im Biergarten haben wir dann den Tag gemütlich ausklingen lassen.



Alexander Bugala

Über Pfingsten beim Garde/Rapid Treffen in Čerčany/Tschechien

Auch dieses Jahr veranstaltete der Veteran Club Poděbrady ein Garde/Rapid-Treffen. Wir waren mit 4 Fahrzeugen dabei. Da das Treffen Garde/Rapid-Treffen hieß, waren auch zeitgenössische Rapids zugelassen, die eine eigene Wertungskategorie hatten. Ausgangspunkt war der Campingplatz in Čerčany bei Benešov, genauer Čerčanske koupadlá. Am Samstagmorgen ging es los.



Wir sind mit unseren Fahrzeugen bereit.



Steffen Wittek, Jakub Bugala, Wolfgang Fietzke, Alexander Bugala, Sabine und Bernd Teitge, Jutta und Ralf Frick am Samstagmorgen vor der Ausfahrt.

Als erstes Ziel der Ausfahrt stand die Kreisstadt Benešov auf dem Programm. Gleich nach dem Parken der Fahrzeuge in Benešov konnten die Zuschauer die Fahrzeuge in bestimmten Kategorien bewerten.

Die Sieger wurden dann am Sonntagvormittag mit Preisen ausgezeichnet und einer Urkunde geehrt.

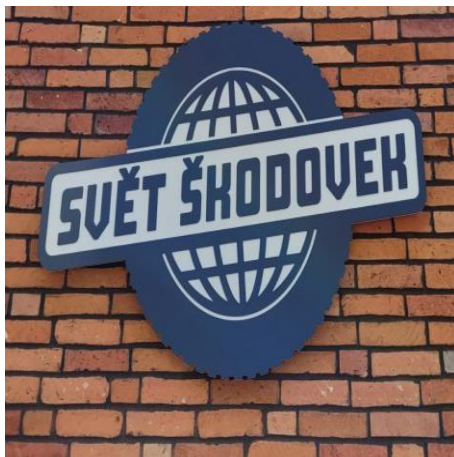


Nach Benešov ging es auf schönen Landstraßen über einen Halt am Drehort des berühmten tschechischen Films „Vesničko má středisková“ zum Skoda-Museum in Čerčany.



Ein kleiner Halt am Drehort des Films „Vesničko má středisková“.

Das Skoda-Museum heißt Svet Škodovek (Die Welt von Skoda) und ist nicht nur in meinen Augen schöner als der frei zugängliche Teil des Skoda-Museums in Mlada Boleslav.



Dieses R-Coupe ist ein Prototyp und wurde für den sowjetischen Generalsekretär Leonid Breschnew hergestellt. Er war jedoch von dem Fahrzeug wenig begeistert und gab es zurück. Heute würde er sich im Grabe umdrehen...



Ein großer Teil der Ausstellung ist dem Skoda-Rallye-Sport gewidmet. Neben interessanten Westexporten sind auch viele Skoda-Fahrzeuge als Einsatzfahrzeuge zu sehen





Nach dem Besuch von Svet Škodovek blieb noch freie Zeit für weitere Aktivitäten. Dort trennten sich auch unsere Wege. Bernd/Sabine Teitge und Ralf/Jutta Frick machten sich auf dem Weg zum Campingplatz. Mit Steffen Wittek entschieden wir uns gemeinsam für den Besuch eines weiteren Fahrzeugmuseums in der Nähe, das Retroautomuseum in Strnadice.



Auf den Weg zum Campingplatz und im Retroautomuseum.



Steffen Wittek in seinem Tatra. 😊



Die Exponate im Retroautomuseum können sich sehen lassen. Es ist für jeden was dabei.

Am Samstagabend haben wir den Tag in einem tschechischen Gasthaus noch einmal Revue passieren lassen. Am Sonntagvormittag wurden auch die Mitglieder der Skoda-Oldtimer IG mit einem Preis geehrt und zwar für die längste Anreise.



Vielen Dank an die Veranstalter für das schöne Treffen. Alexander Bugala.

**Anmeldung zum Frühjahrstreffen der Skoda Oldtimer IG
in Augsburg (Bayern) vom 17. Mai bis 22. Mai 2023**

Anmeldungen bitte ab sofort bis zum 30.01.2023 (im Hotel) bis zum 28.02.2023 (beim Verein) – vorzugsweise per Mail:

Skoda Oldtimer IG Deutschland – info@skoda-oldtimer.de
Vorsitzender Frank Lohmeier, Bahnhofstr. 47, 03058 Neuhausen/Spree
Tel.: (+49(0)1728104443)

Die Übernachtung ist direkt beim Hotel, unter dem Kennwort „**Skoda-Oldtimer-Fuggertour 2023**“ zu buchen!

Doppelzimmer 119 € / Nacht incl. Frühstück
Einzelzimmer 109 € / Nacht incl. Frühstück
Tiefgarage 6 € / Nacht

Übernachtung im Hotel ja nein
Übernachtung mit Wohnwagen / -mobil ja nein

Hoteldaten: Hotel Leonardo Augsburg
Langenmantelstraße 31
86153 Augsburg
Tel.: +49(0)89 620 39 779
Mail: info.augsburg@leonardo-hotels.com

Fahrer

Vor- und Nachname:
Telefon / Handy:
Anschrift:
.....
Mailadresse:

Beifahrer

Vor- und Nachname:
Telefon / Handy:
Anschrift:
.....
Mailadresse:

Automarke:
Typ:
Baujahr:

Kennzeichen:

TÜV bis:

Entfernung vom Heimatort bis zum Veranstaltungsort:

Datum der Anreise:

Datum der Abreise:

Zugfahrzeuge, Trailer und Wohnmobile können, gegen eine Parkgebühr auf dem öffentlichen Parkplatz, in der Nähe, stehen.

Die Nenngebühr	für Vereinsmitglieder beträgt	25 € / pro Person
	für Nichtmitglieder beträgt	40 € / pro Person

Die Nenngebühr ist bei Anmeldung zum Treffen fällig und ist auf das Konto der Skoda Oldtimer - IG Deutschland e.V. zu überweisen:

IBAN: DE46 5486 2500 0007 3038 82

BIC: GENODE 61 SUW

bei der VR-Bank Südpflanz e.G.

Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Personen- oder Sachschäden.

Mit der Anmeldung zum Treffen bestätige ich, dass das Fahrzeug für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen ist und der Fahrer im Besitz der dafür notwendigen Fahrerlaubnis ist.

.....
Datum.....
Unterschrift

Wir freuen uns auf eure Anmeldung!

Buchungstichwort: Skoda-Oldtimer-Fuggertour 2023

Anreise: 17.05.2023 | ab 15 Uhr

Abreise: 22.05.2023 | bis 12 Uhr

Zimmer: 5 Comfort für 1 Person
30 Comfort für 2 Personen

Preis je Zimmer: inklusive Frühstücksbuffet, WLAN und Nutzung des Fitnessbereiches
109,00 EURO pro Nacht je Einzelzimmer
119,00 EURO pro Nacht je Doppelzimmer

Zahlung: Direkt im Hotel vor Ort.

STORNIERUNGS- UND BUCHUNGSBEDINGUNGEN:

Das gesamte Kontingent verfällt am 30.01.2023. Die nicht abgerufenen Zimmer gehen automatisch und kostenfrei in unsere Verfügbarkeit zurück.

Eine kostenfreie Stornierung einer festen individuellen Buchung ist bis 18:00 Uhr 3 Tage vor Anreise möglich.

Bei einer Stornierung nach dieser Frist, bei Nichtanreise oder bei vorzeitiger Abreise (für den verbleibenden Buchungszeitraum) werden dem Gast 90 % des Arrangementpreises berechnet.

Die oben genannten Preise beinhalten die zum Leistungszeitpunkt gültige Mehrwertsteuer und Bedienungsgeld. Im Falle einer MwSt.-Erhöhung oder der Einführung einer Kulturförderungsabgabe (City Tax) ist das Hotel zur entsprechenden nachträglichen Preisanpassung berechtigt. Es gelten die "Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Hotelaufnahmevertrag" der Leonardo Hotels.

Parkmöglichkeiten

Hinter dem Hotel befindet sich der Augsburg-Plärrer, ein P+R-Parkplatz, der für Gespanne genutzt werden kann und laut der Stadtverwaltung zum geplanten Zeitpunkt auch nicht durch eine Veranstaltung belegt ist.

Sammelpunkt für die Ausfahrten wird ebenfalls der Plärrer sein.

Vorläufiger Programmablauf:

1. **Mittwoch**, 17.05.2023: Anreise der Teilnehmer und Abendessen im Hotel. Wetterabhängig ist vor dem Abendessen ein Sektempfang über „den Dächern von Augsburg“ auf der Dachterrasse des Hotels (siehe Foto oben) geplant.
2. **Donnerstag**, 18.05.2023: Ein autofreier Tag in Augsburg, vormittags Führung durch die **Fuggerei Augsburg** (Dauer ca. 1 Stunde). Danach Sightseeing der Altstadt von Augsburg mit eigener Mittagsverpflegung durch die Teilnehmer selbst. Anschließend gegen 16.00Uhr Besuch des sehr interessanten **Mazda-Museums** vom Autohaus Frey mit anschließenden Benzingesprächen in gemütlicher Runde sowie einem Abendessen dort.
3. **Freitag**, 19.05.2023: Fahrt zum **MAN-Museum in Augsburg** mit anschließender Ausfahrt nach Altomünster mit anschließendem Mittagessen in der **Brauerei Maierbräu in Altomünster**. Hier erfolgt eine Reservierung des Gasthauses durch mich. Am Nachmittag Rückfahrt durch das Dachauer Land, der Heimat der auf BR beliebten Fernsehserie „Dahoam is Dahoam“ zurück nach Augsburg (Gesamte Strecke ca.130 km). Abendessen im Brauhaus Thorbräu Augsburg.
4. **Samstag**, 20.05.2023: Fahrt mit Oldtimern zum kostenlosen XXL-P+R Parkplatz nach Maisach (ca. 50 km). Dort dann mit der S-Bahn zum Marienplatz **nach München**. (Fahrzeit ca. 20 Minuten) Wer möchte, steigt mit mir am **Verkehrstechnischen Museum in München** aus und besucht dieses mit mir (Dauer des Besuches ca. 1 Stunde). Wer nicht aussteigen will, fährt einfach weiter zum **Marienplatz** und erkundet **München** auf eigene Faust. Am Nachmittag Treffpunkt am Marienplatz und

Rückfahrt nach Maisach und dann nach Augsburg. Abendessen entweder im Hotel oder im Brauhaus Thorbräu.

5. **Sonntag, 21.05.2023.** Ausfahrt mit Oldtimern auf der „**Romantischen Straße**“, die von Würzburg nach Füssen geht, wobei wir den Abschnitt zwischen Augsburg und Landsberg am Lech nehmen. Zwischenstation ist Landsberg am Lech mit einem Besuch der Altstadt von **Landsberg am Lech** auf eigene Faust mit dortiger Mittagsverpflegung durch die Teilnehmer. Am Nachmittag Fahrt zum **Ammersee** und anschließend nach Augsburg.
6. **Ende der Veranstaltung ist Sonntag um 16.00 Uhr auf dem Plärrer in Augsburg.** Die Reservierung der Zimmer ist aber so gestaltet, dass die Zimmer bis Montag gebucht werden können.

Alexander Bugala

„Private Gurke“ durch die Lausitz

Margitta, Maria und Frank Lohmeier hatten, wie 2020 bereits erfolgreich praktiziert, am 11.06.2022 eine Oldtimerausfahrt durch die Lausitz, die „Private Gurke“, organisiert. Leider fand die traditionsreiche Oldtimerausfahrt „Alte Spreewaldgurke“ der Handwerkskammer Cottbus aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen auch 2022 nicht statt.



18 Mitglieder und Sympathisanten der Skoda Oldtimer IG mit 10 historischen Fahrzeugen aus der Skodaproduktion trafen am Nachmittag des 10.06.2022 in der Pension „Germania“ in Neuhausen ein. Eingestimmt wurde bei Kaffee und Kuchen, auch andere Speisen und Getränke wurden von den Ausfahrtteilnehmern in Eigenregie auf die Tafel gebracht. Auf Grund des wunderbaren Wetters konnten alle Mahlzeiten in der Remise der Pension eingenommen werden. Natürlich war auch wieder die Bierschrankanlage aus der Minol-Tanksäule im Einsatz.





Nach einem reichlichen Frühstück ging es dann am Samstag den 11.06.2022 um 9.30 Uhr auf Strecke. Erstes Ziel war die Waldeisenbahn in Weißwasser. Dort wurde direkt vor dem Lockschuppen des Vereins geparkt (www.waldeisenbahn.de). In 30 Jahren fleißiger Vereinsarbeit und Unterstützung durch die Landesregierung wurde ein attraktives Streckennetz mit einem imposanten Wagenpark wieder zum Leben erweckt, das in den späten 1980-iger Jahren nahezu verwahrlost war. Vor dem Dienste der Bahnbetrieb vor allem dem innerbetrieblichen Transport von Kohle und anderen Schüttgütern, z.B. für die Glasindustrie. Eine kompetente 1 stündige Führung durch die Wagenhalle vermittelte allen Teilnehmern eindrucksvoll die Geschichte dieser Wirtschaftsregion bis zur Wende 1989.



Auf kurzem Weg ging es danach zum Mittagessen in das Schloss des Rhododendronparks Kromlau. Park und Schloß liegen zwar in unmittelbarer Nähe des bekannten Muskauer Parks, wurden aber nicht mit Landes- oder Bundesmitteln saniert, sondern in Eigenregie der Gemeinde Gablenz (1600 Einwohner) unter Führung des Bürgermeisters Dietmar Noack und der Mitarbeit vieler fleißiger Helfer aus Nah und Fern.

Nach einem sehr schmackhaften Mittagessen, welches das Gasthaus „Gablenzer Freizeit“ in der Remise des Schlosses servierte, folgte eine Führung des Bürgermeisters zur fertiggestellten Rakotzbrücke. Vorletzte Etappe der Ausfahrt war dann die Strecke Kromlau - Spremberg. Dort konnte direkt an der Spree auf dem Gelände des Gasthauses „Zur Post“ geparkt werden. Kaffee und Plinse standen unmittelbar nach Ankunft für die „ausgehungerten“ Gäste zum Verzehr bereit.



Ein Spaziergang durch die Altstadt Sprembergs wurde dann auf Grund der warmen Witterung abgewählt. Es ging dann mit einer Skoda-Oldtimerparade, zur Freude der Altstadtbummler, durch die Altstadt zurück zur Pension nach Neuhausen.



Maria, die den „Besenwagen“ chauffierte, brauchte nicht mit dem Abschleppfahrzeug aktiv werden. Nachdem sich Fahrer und Beifahrer auf den Zimmern erfrischt hatten, gab es kühle Getränke für die durstigen Kehlen.

Auch die Speisevorräte vom Vortag waren noch so üppig, dass niemand hungrig zu Bett gehen musste. Ausgeruht erschien die gesamte Mannschaft dann zum gemeinsamen sonntäglichen Frühstück, bevor dann die Abreise in alle Richtungen erfolgt.

Dank aller Teilnehmer eine gelungene Ausfahrt mit gemütlichem Beisammensein, die gern im nächsten Jahr eine Neuauflage erleben kann.

„Der Dinosaurier“ Škoda 1202 STW: Kombi von altem Schrot und Korn

Text André Goldhahn



Kombifahrzeuge. Was heute in erster Linie als „Lifestylesportler“ gesehen wird, war einst ein einfacher und praktischer Lastesel. Zweckmäßige und robuste Autos für Handwerker und Betriebe. Ein perfektes Beispiel dafür ist der Škoda 1202. Mit einem Ladevolumen, welches seinerzeit die Mehrzahl der Kombis in den Schatten stellte und einer beachtlichen Zuladung, stand er sinnbildlich für diese Fahrzeuggattung. Technisch allerdings übernahm er das bereits veraltete Konzept seines Vorgängers 1201. Eine neuere technische Basis gab es einfach nicht, weil Škoda ab 1964 Autos mit Heckmotor baute, aus denen man keine Kombis ableitete. Und so fertigte man das Auto mit Hebelstoßdämpfern, Querblattfedern an der Vorderachse und Zentralschmierung einfach immer weiter. Mit der Technik aus den vierziger Jahren half er als Frontmotor-Kombi über die Heckmotor-Ära hinweg.

Der tschechische Ausdruck „stejsn“, im Volksmund auch „stejsna“ genannt, entstand aus dem amerikanischen Ausdruck für Kombi „station wagon“, abgekürzt STW. Diesen Begriff trugen Škoda Kombifahrzeuge im Zeitraum von 1952 bis 1971. Begriffe aus dem englischen Sprachraum, die abgewandelt im Tschechischen übernommen wurden, gab es schon zuvor, beispielsweise beim Škoda 1101 Tudor. Unser hier vorgestellter Škoda 1202 STW ist der letzte Bautyp seiner Gattung, bevor das Kombi-Konzept in Mladá Boleslav zugunsten der ab 1964 gefertigten Heckmotormodelle ad acta gelegt werden mußte und erst im Jahre 1990 mit dem Škoda Forman wieder auflebte.



Innovativer Vorgänger - der Škoda 1200

Bei Škoda spielten neben den normalen Limousinen immer auch spezielle Behördenvarianten eine wichtige Rolle. Da gab es Kombis, Lieferwagen, Krankenwagen sowie Pick-ups und sogar Leichenwagen. Die Produktion dieser speziellen Varianten oder Sondermodelle konzentrierte Škoda in den Werken Vrčlabí und Kvasiny. Beide Betriebe gehörten erst nach der Verstaatlichung 1945 zu Škoda, Kvasiny war vor dem Zweiten Weltkrieg Sitz der Jawa-Automobilproduktion. Gefertigt wurde hier in Mischbauweise mit Holzgestell und Blechbespannung, was einen großen Arbeitsaufwand und geringe Produktionszahlen bedeutete. Alle diese Modelle gingen in der Grundkonzeption auf den Škoda Popular 1101 aus dem Jahre 1940 mit Zentralrohrrahmen, Frontmotor und Hinterachsantrieb zurück.

Das galt auch für den Škoda 1200, dessen Entwicklung im September 1948 auf einem verlängerten Fahrgestell 1102 begann. Er übernahm rund 80 % der Bauteile vom Vorgängermodell, hatte aber als erster Škoda eine Ganzstahlkarosserie. Diese ermöglichte erstmals eine neue Produktionsmethode mit halbautomatischen Schweißanlagen und wesentlich höheren Produktionszahlen. Außerdem war der Typ größer dimensioniert und bot damit nun genügend Platz für fünf Personen und einen großen Kofferraum. Als Antrieb diente noch ein OHV-Motor mit 1.221 ccm Hubraum, mit einer Leistung von 26,5 kW (36 PS) bei 4.000 U/min. Die Produktion des Škoda 1201 in all seinen Varianten lief bis 1961. Diese technische Basis sollte beim Nachfolgetyp nicht mehr zum Einsatz kommen, an einen Typ 1202 wurde noch gar nicht gedacht. Ziel war vielmehr ein völlig neuer, moderner Kleintransporter.



Zwischenstufe Mikrobus

Auch am Hersteller Škoda ging der internationale Trend im Bereich kleiner Nutzfahrzeuge nicht spurlos vorüber. Für einen Moment schien man sogar am Zeitgeschehen auf Weltniveau Teil zu haben. Planvorgaben, Beschlüsse, Verordnungen hemmten auch hier die Entwicklung, dennoch erhielt Škoda die Freigabe, einen Mikrobus in Frontlenkerbauweise zu entwickeln. Die Arbeiten begannen 1955, der erste Prototyp konnte 1956 präsentiert werden. Nach einer Reihe von Erfolgen und Genehmigungen erreichte das Werk in Vrčlabí am 15. März 1958 die Anweisung zum Abbruch der Entwicklungsarbeiten. Škoda setzte stattdessen auf die Weiterentwicklung des Škoda 1201 zum Škoda 1202. Grund für diesen Umbruch waren die unklare Struktur des Produktionsprogrammes, Probleme mit der Zulieferindustrie, vor allem aber unzureichende Investitionsmittel. Erst Jahrzehnte später konnte ein Mikrobus in Gestalt des Škoda 1203 verwirklicht werden.

Der Entwicklungsträger

Stattdessen begannen die Arbeiten am „Neuen Nutzfahrzeug Škoda 1202 – Typ 981“. Die Aufgabe war, die alte Technik in ein zukunftstaugliches Format zu bringen. Um einen höheren Fertigungsgrad und ein moderneres Erscheinungsbild zu erreichen, entwickelte Škoda hier einen neuen Karosseriegrundtyp. Das bedeutete glattere Karosseriestrukturen, weniger Einzelbleche und weniger Arbeitsschritte vom ersten

Blech bis zur vollständigen Karosserie. Der Hauptkonstrukteur der Kombivariante S 1202 war Raimund Hrubý, der sich in den achtziger Jahren auch noch für den Škoda Forman verantwortlich zeigte. Innerhalb von drei Jahren wurde trotz des damals schwerfälligen Planungssystems die Entwicklung vom Reißbrett bis zur Produktionseinführung bewältigt. Der Škoda 1202 ging 1961 in Vrchlav in Serie und wurde als Kombi, Lieferwagen, Krankenwagen, Pick-up und letztendlich auch als dringend benötigter Leichenwagen produziert. Um die Herstellung des Modells 1202 zu rationalisieren, wurden vieles von der Serie der Baureihe Škoda Octavia/Felicia aus Mladá Boleslav übernommen. Bauteile für das Armaturenbrett, das Lenkrad oder auch die Heizung waren damit identisch.

Als Motor leistete 47 PS (ab 1969 51 PS) und stammte noch vom Vorgänger 1201. Damit war der größere und damit auch schwerere 1202 erheblich untermotorisiert, eine Alternative zu diesem Motor gab es aber nicht. Natürlich ging auch die Fahrwerkskonzeption auf die des Škoda 1200/1201 zurück. Merkmale wie Zentralrohrrahmen, Querblattfedern, zierliche Achsschenkel, einseitig wirkende Hebelstoßdämpfer entsprachen schon zur Serieneinführung des 1202 nicht mehr dem technischen Stand. Sinnbildlich für die veraltete Basis war eine durch den Fahrer zu bedienende Zentralschmierung mit Fußpumpe für die beweglichen Bauteile der Vorderachse, der Lenkung sowie des Pedalwerks. Somit markierte der S 1202 stets sein „Revier“, wenn er irgendwo abgestellt wurde – eigentlich ein Relikt aus der Vorkriegszeit.

Nicht nur Schatten

Auf der Habenseite dieses großen Kombis standen die üppigen Platzverhältnisse mit durchgehender Sitzbank vorn, einer mit zwei Handgriffen umklappbaren Rücksitzbank, womit eine ebene Ladefläche entstand, die in der Größe beinahe einem Ehebett dieser Zeit glich. Und nicht zu vergessen, die Nutzlast von sagenhaften 650 kg! Die Hecktür öffnete nach oben, unter dem Ladeabteil verbarg sich der Raum für Ersatzrad und Werkzeug, was man nach dem Öffnen einer separaten Klappe erreichte. Vorkriegstechnik in modernem Gewand.



Unsymmetrischer Viertürer

Vom Škoda 1201 wurde auch die besondere Türenanordnung übernommen. Links besaß der Škoda nur eine Fahrertür. Nur auf der Beifahrerseite war auch eine hintere Tür vorgesehen, über welche die Rücksitzbank erreicht werden konnte. Eine Bauform, die in früheren Zeiten vor allem bei Taxis nicht unüblich war, um auf der dem rückwärtigen Verkehr abgewandten Fahrzeugseite mehr Sicherheit beim Ein- und Aussteigen zu gewähren. Alle Türen waren mit denen des S 1201 identisch.

Egal welche Variante gefertigt wurde, die komplette Karosserie entstand immer in Vrchlav. Das gesamte Fahrgestell wurde per Bahn von Mladá Boleslav angeliefert und dort montiert. Die Karosseriestähle in guter Qualität lieferte in den sechziger Jahren die Linzer Firma Voest-Stahl. Die Österreicher lieferten bereits 30 Jahre zuvor Stahl an Škoda, als beide Betriebe noch zu den Hermann-Göring-Werken gehörten. Unser Fotofahrzeug im ausgezeichneten Originallack und Originalzustand verdeutlicht nicht nur die gute Stahlqualität, lange bevor der böse Spruch vom „böhmisch-mährischen Schnell-

roster“ die Runde machte. Er war auch direkter Teil der Handelsbeziehung Stahl für Autos, denn der Wagen wurde einst direkt an Voest-Stahl nach Österreich geliefert.



Behutsame Modernisierungen

Im Laufe seines langen Lebens – einige Quellen berichten von letzten montierten Fahrzeugen im Jahre 1973 – wurde auch der S 1202 behutsam modifiziert. Die Stoßstangenhörner entfielen, Schriftzüge und Katzenaugen änderten sich. Die Lederauskleidung des Kofferraumes in der Variante "de luxe" sowie verschiedene Leistenvarianten entfielen wie auch die teilweise Zweifarblackierung der Karosserie. Trotz seiner antiquierten Technik und dem übermäßigen

Wartungsaufwand, war dieser Škoda ein zuverlässiger Helfer der Betriebe, Krankenhäuser, Kleinbetriebe und Handwerker. Selbst in der DDR und anderen Exportländern wurde der Kombi sehr geschätzt, weil er praktisch, robust und oft auch einfacher verfügbar war. Vor allem in kleineren Betrieben geschätzte Eigenschaften, die über viele Nachteile hinwegblicken ließen.

Ungewöhnliche Exportländer

Eine besondere Geschichte ist der Export des Škoda 1202 in die Türkei. Seit 1964 wurden Autos im Rohzustand geliefert und in der Firma „Celik Montaj Ticaret“ fertiggestellt. Später importierte das türkische Unternehmen nur noch S 1202-Fahrgestelle und produzierte Karosserien in verschiedenen Ausführungen selbst: Unter Anleitung von Experten aus Vrchlaví. Als erstes wurden hier Pick-ups produziert, später folgten auch spezielle Kombis, nach 1971 eigene moderne Karosserien. Insgesamt wurden 9.895 Škoda 1202 über den Bosphorus transportiert. Nach türkischen Angaben sind es jedoch viel mehr, denn die Produktion wurde hier bis 1982 fortgesetzt. Diese Fahrzeuge wurden unter dem Namen „Škoda 1202 Kamyonetleri“ verkauft und sind auch heute noch ab und an im Straßenbild anzutreffen. Škoda 1202 gelangten auch nach Pakistan, Indien und Neuseeland, wo auf dessen Fahrgestell einfache Einzelkarosserien montiert wurden. 1970 verkaufte MOTOKOV einhundert speziell modifizierte Modelle „de luxe“ für einen lokalen Taxidienst nach Ecuador. Dort war der Schulbesuch dank der Öleinnahmen kostenlos und das Bildungsministerium konnte es sich leisten, auch die Fahrt zur Schule zu bezahlen. Zu diesem Zweck wurden die tschechoslowakischen STW als kleine Schulbusse umgebaut, die Rückbank durch drei separate Sitze ersetzt und zwei weitere Sitze in den Laderaum montiert.

Sogar Motorsport

Die Idee, mit diesem schweren, behäbigen Kombi Rennen zu fahren, erscheint zunächst abwegig bis unmöglich. Dennoch gründete sich 1960 ein Werksteam im Automobilwerk Vrchlaví, um mit dem 1202 an nationalen Rennveranstaltungen teilzunehmen. Auch vom herben Gegenwind aus dem Stammwerk in Mladá Boleslav ließen sich die Herren Vladimír Lokvenc, Jirí Srnsky und ihr Mechaniker Jirí Hilmar nicht abhalten. Regionale Straßenrennen wurden bereits seit 1960 mit dem Typ 2021 bestritten und damit sogar einige Erfolge eingefahren. An diese wollte die Besatzung Oldrich Brunclík und Zdenek Fischera mit dem 1202 STW anknüpfen. Ihren größten Erfolg erreichten sie am 14. April 1962 mit dem ersten Platz beim Rennen Pardubice- Sentín. Der Škoda 1202 STW spielte im großen Renngeschehen freilich nur eine Nebenrolle. Dennoch ist ihm mit Hinblick auf die technische Basis Respekt zu zollen.

Resümee

Mit dem Škoda 1202 endete zu Beginn der siebziger Jahre ein Teil der Nutzfahrzeugtradition bei Škoda. Er war das Bindeglied der langen Reihe an STW-Lastern zum langersehnten Škoda 1203 Kleintransporter. Der 1202 STW hatte zu seiner Zeit großen Anteil am wirtschaftlichen Leben der ČSSR. Er transportierte

Menschen, Material, Lebensmittel, oft auch durch wenig erschlossene ländliche Gebiete. Nach ihm gab es immer wieder ideenreiche und gelungene Ansätze zu einem Nachfolgekombi. Aber es dauerte bis ins Jahr 1990, als sich Škoda wieder mit einem Kombi präsentieren konnte. Insgesamt wurden 60.141 Einheiten aller Varianten des Škoda 1202 produziert. Sei es als STW, als Pick Up, Krankenwagen oder als Fahrzeug für das letzte Geleit. Ein harter Bursche vom alten Schlag und mit besonderem Charme.

Mit freundlicher Genehmigung von
Ronny Renner
 Redaktionsleiter

790ktan oHG

Redaktionsbüro
 Talstraße 14
 09306 Zettlitz

Tel. +49 (0)178 1975 123

www.790ktan.de
renner@790ktan.de



Das abgebildete Fahrzeug Škoda 1202 gehört unserem Vereinsmitglied Walter Zeitz aus Werdau und wurde durch die Fa. classic-welz.de betreut.

Frank Lohmeier

**ŠKODA zeigt beim Oldtimer Grand Prix auf dem Nürburgring
 zahlreiche historische Klassiker**

ŠKODA trat beim AvD Oldtimer Grand Prix vom 12. bis 14. August am Nürburgring mit einer breiten Vielfalt tschechischer Straßen- und Rennsportfahrzeuge auf. Dazu zählen beispielsweise der ŠKODA SPORT mit Le Mans-Erfahrung, das neu aufgebaute historische Schmuckstück 1100 OHC COUPÉ und der Allrounder 130 RS. Inklusiv Exemplaren privater Sammler durften sich Fans an insgesamt rund 30 Automobilschätzen von ŠKODA erfreuen. Eine Vielzahl der ŠKODA Klassiker konnten Besucher im Rahmen der Markenparade auf dem Grand Prix-Kurs erleben. Sie fand am Samstag von 10:40 Uhr bis 10:55 Uhr und am Sonntag von 14:00 bis 14:15 Uhr statt.

ŠKODA Spezialisten wie Michal Velebný, Leiter der Restaurierungswerkstatt in Tschechien, und Jens Herkommer, Oldtimerrestaurateur und Rennmotorenbauer aus dem Erzgebirge, standen für Benzingespräche mit Besuchern bereit.

Zudem startete der ŠKODA SPORT auch auf der Rennstrecke im Rahmen der für Vorkriegsfahrzeuge reservierten, 'Vintage SportsCar Trophy'. Ein weiterer, ungleich bekannterer Markenkollege war ebenfalls im Renntempo zu erleben: der gern als 'Porsche des Ostens' bezeichnete ŠKODA 130 RS. Er startete im Lauf, HTGT um die 'Dunlop Trophy'. Am Steuer saß dabei unter anderem der ŠKODA Markenbotschafter und siebenfache Deutsche Rallye-Meister Matthias Kahle. Mit der am Nürburgring gezeigten Rundstrecken-Ausführung gewann ŠKODA 1981 die Markenwertung der Tourenwagen-Europameisterschaft. Im Fahrerlager präsentiert ŠKODA zudem die Rallye-Version des 130 RS. Als weitere Highlights brachte ŠKODA den 1100 OHC mit in die Eifel – und zwar sowohl als Roadster als auch in der gerade komplett neu aufgebauten Coupé-Variante. Ursprünglich waren 1959/1960 nur zwei Exemplare des Coupés entstanden. Für die aufwendige Rekonstruktion nach historischer Dokumentation kombinierte ŠKODA AUTO in seinem Zentrum für Prototypenbau traditionelle Fertigungstechniken mit moderner Spitzentechnologie. Heute zählt das 1100 OHC-Coupé zu den Höhepunkten in der Ausstellung des ŠKODA Museums in Mladá Boleslav.

Die Teilnehmer der Skoda – Oldtimer IG bedanken sich für die Möglichkeit der Teilnahme an der Veranstaltung des 49. OGP und hoffen auch im nächsten Jahr die erfolgreiche Marke Skoda mit ihren Fahrzeugen auf dem Nürburgring präsentieren zu können.

Andreas Leue, Skoda Auto Deutschland GmbH

Frank Lohmeier, Skoda Oldtimer IG

Quelle: skoda-media.de

Fotos: Thomas Starck, Starck – Fotografie, www.thomasstarck.de







Der besondere Oldtimer-Treff in Prag Fuhrpark-Ost-West e.V. und Deutsche Botschaft Prag veranstalteten Gemeinschaftsaktion

Der gemeinnützige Verein Fuhrpark-Ost-West e.V. und die Deutsche Botschaft Prag veranstalteten am 28.06.2022 die Gemeinschaftsaktion „Der besondere Oldtimer-Treff“. Im Rahmen des Tages der offenen Tür der Deutschen Botschaft, der unter dem Motto "Gemeinsam in Europa" stand, wurde am 28.06.2022 ein Oldtimer-Treffen organisiert.

Beim Tag der offenen Tür präsentieren sich in der Botschaft 30 Einrichtungen und Partnerorganisationen, die bei der tschechisch-deutschen Zusammenarbeit wirken. Botschafter Andreas Künne hob mit diesem Tag der offenen Tür „Gemeinsam in Europa“ die tiefverwurzelten gemeinsamen Werte hervor, die die tschechische und die deutsche Gesellschaft haben. Neben Teilnehmern mit Oldtimer-Regierungsfahrzeugen aus der DDR nahmen Karel und Beate Gerolt (Lada) und Frank und Margitta Lohmeier (Skoda Felicia) von Seiten der Skoda – Oldtimer IG teil.

Nach einem Fahrzeugtreffen in unmittelbarer Nähe des Botschaftsgebäudes, wo auch die Oldtimer-Zeitschrift „79 Oktan“ mit einem Info-Pavillon vertreten war, hatten die Teilnehmer Zugang zum Botschaftsgelände. Die Botschaft hatte gemeinsam mit den vielen Partnern ein breites und buntes Programm geboten, das auch viel Musik, eine Kinderecke und Kulinarisches umfasste: So waren beispielsweise zwei Gulaschkanonen aufgefahren, eine der tschechischen Armee und die andere der Bundeswehr.

Zum Abendessen mit typischen tschechischen Gerichten und leckerem tschechischem Bier fanden sich die Oldtimerfreunde in einem Restaurant unmittelbar an der Karlsbrücke zusammen. Karel veranstaltete im Anschluss an das Abendessen eine kleine Führung durch die Prager Altstadt bis zum Altstädter Ring mit dem alten Rathaus. Auf dem Rückweg zum Hotel konnten die Teilnehmer dann die Karlsbrücke bei Nacht erleben. Mit einem kleinen Getränk in einem netten Gasthaus in der Nähe des Hotels fand der schöne Tag dann seinen Ausklang.

Nach einem ausgiebigen Frühstück führte uns Karel auf einer sehr schönen Strecke aus der Stadt Prag zur Stadt Mělník an den Zusammenfluss der Elbe und der Moldau. Für das Mittagessen hatte Karel in Terezin das Parkhotel ausgewählt. Anschließend gab es noch einen sehr interessanten Besuch im „Museum des tschechischen Radsports“, wo u.a. die deutsche Radsportlegende Gustav Adolf (Täve) Schur sein Weltmeistertrikot und ein Diamant-Rennrad, Model Friedensfahrt, präsentiert.

Gemeinsam mit Karel und Beate ging es dann auf sehr schönen Landstraßen entlang der Elbe bis Pirna, wo wir dann in Richtung Lausitz abbogen und unseren Heimatort nach unzähligen Baustellensperrungen (ohne Baubetrieb) am frühen Abend erreichten.

Karel Gerolt, Skoda-Oldtimer IG
Dr. Rolf Mahlke, Verein Fuhrpark-Ost-West e.V. und Redaktion 79 Oktan
Frank Lohmeier, Skoda-Oldtimer IG



Škoda Oldtimer-IG, für ihre Mitglieder immer da!

Der bundesweit erste Verein für historische und klassische Škoda-Fahrzeuge ist die Škoda Oldtimer-IG Deutschland mit dem Vorkriegsregister und dem Register der Cabrio Rapid und Coupe Freunde. Der Škoda Oldtimer-Interessengemeinschaft gehören bislang mehr als 180 Mitglieder an. Jeder, der sich für die Fahrzeuge der Marke Škoda interessiert, kann Mitglied bei uns werden.

Die in der Škoda Oldtimer-IG Deutschland zusammengeschlossenen Mitglieder haben sich folgende Punkte zum Inhalt ihrer Aktivitäten gemacht:

- Erhaltung, Restaurierung und Pflege der klassischen Škoda Automobile
- Hilfe bei der Ersatzteilbeschaffung
- Vermittlung der Fahrzeuggeschichte und des technischen Know-hows
- Organisation von Treffen im In – und Ausland
- Pflege von Freundschaften und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern
- Pflege der Kontakte zu Škoda Auto Deutschland, Škoda in Mlada Boleslav und zum dortigen Firmenmuseum
- Herausgabe der Vereinszeitung „Škoda-Kurier“ bis zu 4 mal im Jahr mit Anzeigendienst (für Mitglieder kostenlos)

Ansprechpartner

Frank Lohmeier

Vorsitzender
D – Neuhausen / Spree
0049 (0)172 8104443
info@skoda-oldtimer.de

Iris Strauß

2. Vorsitzende
D - Berlin
0049 (0)30 5222160
info@skoda-oldtimer.de

Peter Sudeck

Referat Öffentlichkeitsarbeit
D - Lehre
0049 (0)5308 3517

Maria-Katharina Lohmeier

Redaktion ŠKODA Kurier
D - Cottbus
kurier@skoda-oldtimer.de

Steffen Strauß

Referat Technik (Octavia / Felicia)
D - Berlin
0049 (0)30 5222160
Spartak440@hotmail.com

Hendrick Pöttrich

Referat Technik Heckmotormodelle
D - Burkhardsdorf
0049 (0)3721 273732
Henne1976@yahoo.com

Alexander Bugala

Vorsitzender
D – Unterschleißheim
0049 (0)179 1930108
info@skoda-oldtimer.de

Elmar Schorpp

Kassenwart
D - Wörth Maximiliansau
0049 (0)7271 97 15 85

Peter Holub

Webmaster
D - Bischoffen
0049 (0)160 90728572
webmaster@skoda-oldtimer.de

Heike Dietz

Datenschutzbeauftragte
D – Luckenwalde
dsb@skoda-oldtimer.de

Jens Herkommer

Referat Technik alle ŠKODA Modelle
Kontakte Museum Mlada Boleslav
u. ŠKODA Auto Deutschland
D - Schwarzenberg
0049 (0)3774 25066
service@herkommer-kfztechnik.com
www.herkommer-kfztechnik.com

Škoda Oldtimer-IG Deutschland für klassische Automobile e. V.

Vorsitzender

Frank Lohmeier

Bahnhofstraße 47

03058 Neuhausen/Spree OT Neuhausen

Vorsitzender

Alexander Bugala

Lindenstraße 17B

85716 Unterschleißheim

Bitte senden Sie folgende Unterlagen vollständig ausgefüllt und unterschrieben an die o. g. Ansprechpartner bzw. eingescannt per E-Mail an info@skoda-oldtimer.de:

- Mitgliedsantrag inkl. Datenschutzerklärung (2 Seiten)
- SEPA-Lastschriftmandat (1 Seite)

Angaben zum neuen Mitglied

Name:	Vorname:
Geburtsdatum:	
Postleitzahl und Ort:	
Straße und Hausnummer:	
E-Mail:	
Telefonnummer:	Mobil (priv.):
Mobil (dienstl.*):	

*freiwillige Angaben

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 35,00 EUR/Jahr und wird per SEPA-Lastschrift eingezogen. Dazu füllen Sie bitte das SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen aus.

Es ist eine Familienmitgliedschaft möglich! Diese ist für das Familienmitglied kostenfrei!

Angaben zum Familienmitglied

Name:	Vorname:
Geburtsdatum:	
Postleitzahl:	Ort:
Straße:	Hausnummer:
E-Mail:	
Telefonnummer:	Mobil (priv.):
Mobil (dienstl.*):	

*freiwillige Angaben

Fahrzeugangaben

	Fahrzeug 1	Fahrzeug 2	Fahrzeug 3
Typ			
Kennzeichen			
Baujahr			

Ein Foto des/der Fahrzeugs/e füge ich bei: () JA () NEIN

Datenschutzerklärung

Kontaktdaten des/der Datenschutzbeauftragten des „Škoda Oldtimer-IG Deutschland für klassische Automobile e.V.“

Heike Dietz
Theaterstraße 17, 14943 Luckenwalde
E-Mail: dsb@skoda-oldtimer.de

Datenschutzrechtlicher Hinweis

Die Einwilligung ist jederzeit widerrufbar. Den Widerruf richten Sie dann bitte an den Datenschutzbeauftragten des Vereins.

Die von Ihnen angegebenen Daten werden auf einer externen Festplatte oder einem Server in Deutschland gespeichert und unterliegen dem deutschen Datenschutzrecht. Ihre Daten werden solange es zur Erreichung des mit der Datenverarbeitung verfolgten Zwecks erforderlich ist und sie nicht die Löschung Ihrer Daten verlangt haben. Der Löschung Ihrer Daten können gesetzliche Aufbewahrungsfristen entgegenstehen. In diesem Fall wird die Verarbeitung Ihrer Daten bis zum Ablauf der Aufbewahrungsfrist gesperrt.

Der Vereinsvorstand weist hiermit darauf hin, dass die Daten nur vereinsintern bzw. für die Vereinszeitung, die Homepage und das Fotobuch sowie die Video`s genutzt werden. Da wir, mit unseren Fahrzeugen, aber im öffentlichen Raum unterwegs sind, ist es möglich, dass Foto`s von Personen und Fahrzeugen auf anderen Seiten im Internet zu finden sind. Dieses können wir nicht verhindern. Somit nimmt jedes Vereinsmitglied diese Risiken, mit Teilnahme an den Veranstaltungen, in Kauf.

Betroffenenrecht

Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Datenübertragung sowie Einschränkung der Vereinbarung. Ferner können Sie Widerspruch gegen die Verarbeitung Einlegen, jedoch wäre Ihre Mitgliedschaft gefährdet. Ihre Rechte können Sie gegenüber dem Datenschutzbeauftragten geltend machen.

Beschwerderecht:

Sie haben das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (Datenschutzbeauftragten des Bundes der Bundesrepublik Deutschland), wenn Sie der Ansicht sind, dass die Vereinbarung dieser Daten gegen die EU-Datenschutz-Grundverordnung verstößt.

Mit der Unterschrift auf dem Antrag auf Mitgliedschaft in der „Škoda Oldtimer-IG Deutschland für klassische Automobile e.V.“ bin ich damit einverstanden, dass die von mir angegebenen persönlichen Daten zur Erfüllung der Ziele des Vereins „Škoda Oldtimer-IG Deutschland für klassische Automobile e.V.“ sowie der jeweiligen Dienstleister (Steuerberater; Vereinsmitglieder; Herausgeber der Vereinszeitschrift; ŠKODA Auto Deutschland; Behörden; ŠKODA in Mlada Boleslav; Versicherungen) verarbeitet und verwendet werden.

Ich stimme der Veröffentlichung von Foto`s und Video`s, auf welchen ich und/oder mein Fahrzeug abgebildet sind, in der Vereinszeitschrift, auf der Website des Vereins, im Jahrbuch und Internet zu.

Ort, Datum **Unterschrift Mitglied** (bei Minderjährigen Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Ort, Datum **Unterschrift Familienmitglied** (bei Minderjährigen Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

Škoda Oldtimer-IG Deutschland für klassische Automobile e. V.

Vereinsvorsitzender

Frank Lohmeier
Bahnhofstraße 47
03058 Neuhausen/Spree
OT Neuhausen

E-Mail: info@skoda-oldtimer.de

<https://www.skoda-oldtimer.de>

Vereinsvorsitzender

Alexander Bugala
Lindenstraße 17 B
85716 Unterschleißheim

Kassenwart

Elmar Schorpp
Theresienstr. 9
76744 Wörth

Škoda Oldtimer-IG Deutschland für klassische Automobile e. V.

Gläubiger-Identifikationsnummer: **DE8200100001272879**

Mandatsreferenz:

Ich ermächtige die „Škoda Oldtimer-IG Deutschland für klassische Automobile e. V.“ Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der „Škoda Oldtimer-IG Deutschland für klassische Automobile e. V.“ auf meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Bankname

IBAN

BIC

Datum, Ort und Unterschrift des Kontoinhabers



ŠKODA 110 R auf dem abendlichen Nürburg Ring